

1 Eckdaten

Arbeitsplan

16

Schule A.B. von Stettensches Institut		
Straße Am Katzenstadel 18a		PLZ D-86152
		Ort Augsburg
Telefon / Fax dienstl. 0821-5010742 0821-5010750		E-Mail gymnasium@stetten-institut.de
URL / Internetadresse		Schulform GYM
Projektleiterin/Projektleiter Willibald Spatz	Unterrichtsfächer Kunst, Theater und Film, Deutsch, Geschichte	E-Mail --
denkmal aktiv-Schulteam s.u.	Jahrgang Sek II	Unterrichtsfach/-fächer Kunst, Theater und Film, Deutsch, Geschichte
Kurs oder Arbeitsgruppe Q 11/12		Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 50
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen Frau Gerhardt / Herr Spatz / Herr Hofmann		
Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Wolfgang Weise, Denkmalschulen, Augsburg; Dr. Dieter Klein, Kunsthistoriker, München		
Straße Damaschkeplatz 3		PLZ 86161
		Ort Augsburg
Telefon 0821-56 55 23	Telefax -	E-Mail
URL / Internetadresse http://denkmalschulen.de		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitlel
Das Theater in Augsburg. Ein Gebäude in der Diskussion
Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes
<p>Das Große Haus des Stadttheaters Augsburg ist eine etablierte Spielstätte mit bewegter Geschichte: 1877 wurde es von dem Wiener Büro Fellner & Helmer errichtet, in den 1930er Jahren neu gestaltet, im Zweiten Weltkrieg zerstört und danach wieder aufgebaut. Die zahlreichen Veränderungen lassen den ursprünglichen Charakter des Baus heute nur noch erahnen. 2017 wurde er aus Brandschutzgründen geschlossen und seine Sanierung begonnen. Die Kosten dieser Maßnahme und die Suche nach Ersatzspielstätten haben eine Diskussion über die Rolle des Theaters für die Stadtgesellschaft entfacht: Wie viel ist uns das Theater wert? Welche Bedeutung hat der Raum, der bespielt wird? Und verliert das Theater als Einrichtung an Wertschätzung, wenn der zentrale Spielort verloren geht? Mit diesen Fragen beschäftigen sich die Schülerinnen am Gymnasium des Stetten-Instituts im Theater- und Kunstunterricht. Dabei reflektieren sie die Baugeschichte des Augsburger Theaters, den Boom von Theaterneubauten in Europa um 1900 und werfen einen vergleichenden Blick auf die Architektur des Büros Fellner & Helmer, das auf diese Aufgabe spezialisiert war.</p>

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

<p>Im Kunstunterricht: Auseinandersetzung mit teilweise denkmalgeschützten Gebäuden im Rahmen des Schwerpunkts „Architektur“ in der Oberstufe</p>

4 Ziele des Schulprojekts

<p>Kurzbeschreibung der Projektidee</p> <p>Anhand einführender Vorträge, Diskussionen mit fachlichen Partnern und Exkursionen lernen Schülerinnen Kriterien kennen, die ein Gebäude schützenswert machen, und ebenso Bedingungen, unter denen städtisches und freies Theater jeweils arbeiten.</p> <p>Aufarbeitung der gewonnenen Erkenntnisse in repräsentativer Form (performativ, als Fotoausstellung).</p>
<p>Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)</p> <p>Kennenlernen der Intentionen im Denkmalschutz, sowie Wahrnehmung denkmalgeschützter Bauten in der Umgebung. Verstehen von Notwendigkeiten und Einschränkungen bei Sanierung und Umbaumaßnahmen von denkmalgeschützten Gebäuden im Hinblick auf spätere Nutzung, mit dem Schwerpunkt auf Theaterbauten. Kennenlernen und Bewertung von Initiativen, die von der Bevölkerung vor Ort angestoßen wurden.</p> <p>Dokumentation und Präsentation der Ergebnisse: Erstellen einer Ausstellung mit Fotografien und Theatermodellen sowie Aufarbeitung der Vorträge und Interviews in Form eines Dokumentartheaters.</p> <p>Anstoßen von Austauschprogrammen mit Städten, in denen ebenfalls Fellner und Helmer-Theater stehen zur Fortführung des aktuellen Projekts (u. a. Liberec in Tschechien).</p>
<p>Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse</p> <p>Fotodokumentation bestehender Theaterbauten, eigene Theatermodelle. Ein Theaterstück, in dem Geschichten, die hinter den Fassaden denkmalgeschützter Gebäude so oder so ähnlich passiert sind, gezeigt werden.</p>

5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung

<p>Die Dokumentation der Projektarbeiten und -ergebnisse erfolgt in drei Stufen: Arbeitsplanung, Zwischen- und Abschlussbericht. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Zwischenbericht, der Zwischenbericht ist Basis für den Abschlussbericht.</p> <p>Bitte ergänzen Sie in den jeweiligen Stufen insbesondere in den Kapiteln 5 und 6 den Fortschritt Ihrer Arbeiten – zur besseren Abgrenzung ggf. in einer anderen Schriftfarbe.</p>
<p>Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"</p> <p>Einführende Vorträge, Exkursionen und Interviews bis Mitte November</p> <p>Bis Januar Aufarbeitung der Ergebnisse in Form von einer Fotoausstellung, Theatermodellen und Entwicklung von performativen Sequenzen.</p> <p>Januar: Präsentation in der Schule.</p> <p>Ab Februar: Weiterentwicklung denkmalschutzspezifischer Aspekte, weitere Exkursionen, u. a. nach Fürth.</p>
<p>Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer</p> <p>Kunst: architektonische Fachbegriffe, Moden und Formen der Theaterbaus in bestimmten, ausgewählten Epochen; praktische Umsetzung von Architektur fotografie</p> <p>Deutsch: Betrachtung von Spielplänen und Aufführungspraxis an verschiedenen Orten und zu bestimmten Zeiten.</p> <p>Theater und Film: Kennenlernen von Bedingungen, unter denen städtisches und freies Theater entsteht, unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Gebäudesituation, Reflexion der eigenen Produktionsverhältnisse an der Schule</p>
<p>Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Dokumentation und Aufarbeitung der Vorträge in Protokollen,</p> <p>Entwurf und Auswertung von Fragebögen zum Thema "Theater in unserer Stadt"</p>
<p>Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen</p> <p>Aufgabe Fachpartner: Herstellung von Kontakten, Organisation von Exkursionen und Vorträgen an der Schule</p>

6 Bewertung des Projekts

<p>Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung der Themen Kulturerbe und Denkmalschutz ggf. Zitate/Statements – was konnten die Schülerinnen und Schüler mitnehmen?</p>

7 Kostenplan und Verwendung der Fördermittel

Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)
Deutsche Stiftung Denkmalschutz, denkmal aktiv
Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand
Referentenhonorare Fahrtkosten Tagungen, Exkursionen mit Schulteam, Zuschuss zu Sonderveranstaltungen (z. B. Theaterbesuch freie Szene in einem Gebäude mit kulturelle Zwischennutzung)